

Katholische Bischöfe verlängern ungerechten Tarif bei der Caritas

Mit Wirkung zum 1. November hatte die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes (AK) die Sonderregelungen für Geringfügig Beschäftigte (Anlage 18 AVR) abgeschafft. Diese rechtswidrige Regelung ermöglichte es den Arbeitgebern Gehälter von 400-Euro-Kräften abzusenken.

Zahlreiche Arbeitgeber waren nicht bereit, die jetzt fälligen Tariflöhne zu bezahlen. Sie bedrängten ihre Bischöfe so lange, bis sie diese Woche einseitig in die Tarifgestaltung der Caritas eingriffen. Die Bischöfe der fünf Bistümer in Nordrhein-Westfalen sowie der Bistümer Hildesheim, Osnabrück und Trier schufen nun eigene Regelungen und verlängern so die

Benachteiligungen.

Sie stören damit die Parität in der Arbeitsrechtlichen Kommission massiv und führen deren Arbeit ad absurdum.

Die Mitarbeiterseite hat sich mit dieser Thematik ausführlich beschäftigt und beschlossen, auf Bundesebene und in den betroffenen Regionen intensiv daran zu arbeiten, die Parität wieder herzustellen. Erst danach wird sie ihre Tarifarbeit fortsetzen. Eine hierzu verfasste Erklärung liegt als Anlage bei.

Bischof von Magdeburg legt Veto ein

Nachdem der Bischof von Magdeburg dem Tarifbeschluss der Region Ost widersprochen hat, muss die Regionalkommission Ost den Kompromiss neu beraten.

Ordnungsänderung angekündigt

Auf Antrag verschiedener Arbeitgeber hat die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes beschlossen, in einer Sondersitzung im März 2010 die AK-Ordnung erneut zu ändern. Die Mitarbeiterseite entsendet drei Vertreter in die Novellierungsgruppe mit dem Ziel, die Verhandlungsmächtigkeit der Mitarbeiterseite zu erhöhen.

Neuer Info-Weg für Mitarbeiter

Unter www.akmas.de können Sie den Newsletter der ak.mas kostenfrei abonnieren und erhalten damit zeitnah aktuelle Informationen aus dem Caritas- Arbeitsrecht.

Ihr AK – Info – Team
Alle Informationen auch unter
www.akmas.de